

Konzern-
Halbjahresbericht
der Baader Bank AG
zum 30.06.2015

KENNZAHLENÜBERSICHT

ERTRAGSLAGE		01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014	Veränderung in %
Zinsergebnis	TEUR	-100	1.017	>-100
Laufende Erträge	TEUR	1.157	906	27,7
Provisionsergebnis	TEUR	27.257	22.743	19,8
Handelsergebnis	TEUR	31.705	26.163	21,2
Verwaltungsaufwand	TEUR	-51.806	-50.677	2,2
Ergebnis nach Steuern	TEUR	2.713	2.740	-1,0
Gewinn pro Aktie	EUR	0,06	0,06	-
KONZERN-BILANZ		30.06.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Eigenkapital	TEUR	111.316	108.748	2,4
Eigenmittel	TEUR	134.566	131.998	1,9
Bilanzsumme	TEUR	644.997	663.293	-2,8
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS		30.06.2015	30.06.2014	Veränderung in %
Mitarbeiter		460	487	-5,5
Orderbücher	Stück	829.033	730.618	13,5
AKTIENKURS DER BAADER BANK		01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014	Veränderung in %
Höchster Kurs	EUR	3,02	3,03	-0,3
Niedrigster Kurs	EUR	2,32	2,31	0,4
Schlusskurs (30.06.)	EUR	2,55	2,83	-9,9
Marktkapitalisierung (30.06.)	TEUR	117.068	129.922	-9,9
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	10.350	15.442	-33,0

ERSTES HALBJAHR 2015

Die Einflussfaktoren auf den Kapitalmarkt im ersten Halbjahr 2015

Das erste Halbjahr 2015 stand unter dem Einfluss konjunktureller Schwäche in den USA und China. Die Eurozone konnte sich dieser Entwicklung aufgrund der den Export stützenden Abwertung des Euro, rekordtiefen Kreditzinsen und günstigen Energiepreisen weitestgehend entziehen. Die deutsche Konjunktur wurde vor allem durch die anhaltende Griechenlandkrise leicht gedämpft. So ist der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands im Juni zum dritten Mal in Folge leicht gesunken.

Im zweiten Quartal 2015 sorgten die insgesamt guten Konjunkturdaten in der Eurozone, der nachlassende Deflationsdruck und das zwischenzeitlich fast erreichte Nullzinsniveau für Spekulationen über eine vorzeitige Einstellung des erst im März begonnenen Anleiheaufkaufprogramms der EZB und damit für ein Ende der Rallye an den Aktien- und Anleihemärkten. Den dynamisch ansteigenden Staatsanleiherenditen trat die EZB jedoch mit einem klaren Bekenntnis zur planmäßigen Umsetzung ihrer Anleiheaufkäufe bis mindestens September 2016 entgegen.

Die internationale Geldpolitik blieb weiterhin der stabilisierende Faktor für die Finanzmärkte. Die chinesische Notenbank senkte die Zinsen im Juni bereits zum dritten Mal im laufenden Jahr. Die US-Notenbank zeigte sich bezüglich der angekündigten Zinserhöhungen zurückhaltend. Weltweit senkten 23 Zentralbanken im ersten Halbjahr 2015 teilweise mehrfach ihre Leitzinsen.

Der japanische Aktienmarkt avancierte geldpolitisch bedingt und dank der vermehrten Aktienkäufe durch japanische Pensionsfonds zum Top-Performer. In den westlichen Industrieländern führte der deutsche Aktienindex DAX die Performance-Listen an. Grundsätzlich profitierten Titel aus der Eurozone von der Aussicht auf eine Lösung im griechischen Schuldenstreit, der anhaltenden Euro-Schwäche und der konsequenten Beibehaltung einer konjunkturstimulierenden Geldpolitik der EZB. Aufgrund des zuletzt etwas aufgewerteten Euro halten sich US-Aktien ebenso wie Edelmetalle für Euro-Anleger stabil.

Der Konsumsektor profitiert weiter von einer gestärkten Kaufkraft der Verbraucher und die Export-sensitiven Branchen werden von den aufgehellten Konjunkturerwartungen begünstigt. Versorger leiden weiter unter den Folgen der Energiewende.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts der Baader Bank im ersten Halbjahr 2015

Die Umsätze sowohl im börslichen wie auch im außerbörslichen Handel stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an. Das Handelsergebnis der Baader Bank konnte dementsprechend um 21,2 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 gesteigert werden.

Das Umsatzniveau des ersten Quartals in Aktienwerten konnte im zweiten Quartal nicht gehalten werden. Die Verunsicherung der Anleger vor allem aufgrund der Griechenlandkrise führte in den Monaten Mai und Juni zu rückläufigen Umsätzen. Trotzdem konnte im Halbjahresvergleich ein deutliches Umsatzplus verzeichnet werden. Für den Handel der Aktien von windeln.de sowie Tele Columbus an der Frankfurter Wertpapierbörse konnten zwei neue Spezialistenmandate akquiriert werden.

Der Bereich Fonds und ETFs der Baader Bank konnte im zweiten Quartal nochmals von deutlich anziehenden Umsätzen profitieren und den Umsatzzuwachs zur Vorjahresperiode weiter erfreulich steigern. Nicht zuletzt das Quantitative Easing der EZB hemmte die Geschäftstätigkeit am Rentenmarkt.

Der Bereich Verbriefte Derivate profitierte weiterhin von der gestiegenen Volatilität und gewann mit Natixis, der französischen Investmentbank für Sparkassen und Genossenschaftsbanken, und der Royal Bank of Canada im ersten Halbjahr 2015 zwei neue Emittenten hinzu.

Der Bereich Investment Banking entwickelte sich im Berichtszeitraum überaus positiv. Die schweizerische Helvea-Gruppe setzte ihr profitables Wachstum fort. Im zweiten Quartal 2015 begleitete die Baader Bank den Börsengang der SIXT Leasing AG als Joint Bookrunner und die Erstnotiz der publity AG als Listing Agent und Listing Partner Deutsche Börse. Bei der Bezugsrechtskapitalerhöhung der WILEX AG fungierte die Baader Bank als Sole Lead Manager, bei der Kapitalerhöhung der UBM Development AG als Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner sowie bei der Kapitalerhöhung der Medigene AG als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner.

Beim Extel Survey 2015 erzielte Baader-Helvia Anfang Juni Spitzenplatzierungen in den Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Österreich. In der Umfrage unter institutionellen Investoren konnte die Bank erste Plätze in den Kategorien 'Germany: Equity Sales', 'Germany: Trading/Execution' und 'Germany: Small & Mid Caps Trading/Execution' belegen. In den einzelnen Kategorien erreichte die Baader Bank Gruppe insgesamt zehnmal eine Position unter den Top 3.

Das Provisionsergebnis konnte vor allem durch den Bereich Corporates & Markets sowie der Tochtergesellschaft Helvia signifikant um knapp 20 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 gesteigert werden. Auch die Baader & Heins Capital Management AG konnte positiv zum Konzernergebnis beitragen. Einzig bei der Conservative Concept Portfolio Management-Gruppe fiel ein leichter Verlust an.

Die verwalteten Vermögen in den Asset Management-Dienstleistungen und -Produkten lagen im zweiten Quartal 2015 mit nahezu 2,4 Mrd. Euro trotz des schwierigen Kapitalmarktumfeldes auf dem Niveau des Vorquartals. Bezogen auf das erste Halbjahr 2015 erhöhten sie sich um 8 Prozent, die Zahl der Mandate stieg seit Jahresbeginn um 3 auf 52.

Zum Ende des Halbjahres 2015 schied der Gründer und Vorstandsvorsitzende der Baader Bank, Herr Uto Baader, aus der Geschäftsleitung aus. Ihm folgt Herr Nico Baader als Vorsitzender des Vorstandes. Herr Dieter Brichmann begleitet seit dem 01. Juli 2015 die Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Zum gleichen Zeitpunkt wurden Herr Christian Bacherl und Herr Oliver Riedel in den Vorstand berufen.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz zum 30.06.2015

	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
AKTIVA	TEUR	TEUR	%
1. Barreserve	2.386	7.683	-68,9
2. Forderungen an Kreditinstitute	106.712	199.321	-46,5
3. Forderungen an Kunden	32.129	37.148	-13,5
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	279.737	205.483	36,1
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.498	29.507	40,6
6. Handelsbestand	64.909	75.989	-14,6
7. Beteiligungen	1.440	1.440	0,0
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	8.699	8.608	1,1
9. Immaterielle Anlagewerte	28.137	30.891	-8,9
10. Sachanlagen	45.304	46.608	-2,8
11. Sonstige Vermögensgegenstände	23.592	11.047	>100,0
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.196	3.118	2,5
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.258	6.450	12,5
Summe der Aktiva	644.997	663.293	-2,8

	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
PASSIVA	TEUR	TEUR	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.893	87.568	-43,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	417.574	416.754	0,2
3. Handelsbestand	8.116	8.684	-6,5
4. Sonstige Verbindlichkeiten	22.938	7.009	>100,0
5. Rechnungsabgrenzungsposten	14	8	75,0
6. Rückstellungen	11.896	11.272	5,5
7. Passive latente Steuern	0	0	0,0
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	23.250	23.250	0,0
9. Eigenkapital	111.316	108.748	2,4
Summe der Passiva	644.997	663.293	-2,8

Die Bilanzsumme zum 30.06.2015 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2014 einen Rückgang um 2,8 Prozent und beträgt nunmehr 645,0 Mio. Euro. Nach der guten Performance der Börsen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2015 hat sich die Stimmung vor allem in Folge der Zuspitzung der Griechenland Krise deutlich verschlechtert. Dies hat sich sowohl im Geschäftsvolumen als auch im Ergebnis des Baader Bank Konzerns im 2. Quartal 2015 niedergeschlagen.

Die Entwicklung der Wertpapierbestände hängt eng mit der aktuellen Situation an den Märkten zusammen und ist damit stichtagsbezogen. Zum 30.06.2015 ist der Wertpapierbestand insgesamt um 24,2 Prozent gestiegen. In diesem Zusammenhang ist auch der stichtagsbedingte Rückgang der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu sehen.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2015 über ein Eigenkapital in Höhe von 111,3 Mio. Euro (31.12.2014: 108,7 Mio. Euro). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 23,3 Mio. Euro erhöht die Eigenmittel der Bank entsprechend. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,3 Prozent. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 2,7 Mio. Euro, Dividendenausschüttungen an Anteilseigner und Tochtergesellschaften von 1,0 Mio. Euro und Währungs-umrechnungseffekten von 1,1 Mio. Euro.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin geordnet.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 30.06.2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01. - 30.06.2015	01.01. - 30.06.2014	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Zinsergebnis	-100	1.017	>-100
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	1.157	906	27,7
b) Beteiligungen	0	0	0,0
	1.157	906	27,7
3. Provisionsergebnis	27.257	22.743	19,8
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	31.705	26.163	21,2
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.608	1.702	-5,5
6. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-31.925	-30.183	5,8
b) anderer Verwaltungsaufwand	-19.881	-20.494	-3,0
	-51.806	-50.677	2,2
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-5.053	-4.740	6,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-603	-194	>100,0
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-342	0	>100,0
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	6.480	-100,0
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1	497	-99,8
12. Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-359	-182	97,3
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.466	3.715	-6,7
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-681	-774	-12,0
15. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	-76	-77	-1,3
16. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	2.709	2.864	-5,4
17. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	4	-124	-
18. Jahresergebnis	2.713	2.740	-1,0
19. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	739	1.116	-33,8
20. Konzernergebnis	3.452	3.856	-10,5

Der Baader Bank Konzern konnte im 2. Quartal 2015 auf Ebene des Ergebnisses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit nicht an die guten Zahlen des ersten Quartals 2015 anknüpfen. Mit einem Quartalsverlust von 2,0 Mio. Euro hat das Institut dem angespannten und unsicheren Marktumfeld Rechnung tragen müssen, was sich insbesondere in Wertminderungen der Anlagebuchbestände ausdrückt.

Auch im Vergleich zum Vorjahr ist im Halbjahresvergleich ein leichter Rückgang von 6,7 Prozent auf 3,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist allerdings, dass im Berichtszeitraum anders als im Vorjahr das operative Ergebnis das Gesamtergebnis bestimmt.

Das Zinsergebnis ist erwartungsgemäß weiterhin niedrig und auch rückläufig, was hauptsächlich durch Portfolioumschichtungen in nicht zinstragende Aktiva im Geschäftsjahr 2014 verursacht ist.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Provisionsergebnis um 19,8 Prozent. Verantwortlich dafür waren im Wesentlichen der Bereich Corporates & Markets der Baader Bank AG und hier insbesondere die Anzahl und Qualität der Kapitalmarkttransaktionen sowie die Helvea Gesellschaften. Ebenfalls gesteigert

werden konnte das Handelsergebnis. Hier fiel der Anstieg mit 21,2 Prozent noch deutlicher aus und entfällt ausschließlich auf die Geschäftsfelder der Baader Bank.

Bei den Verwaltungsaufwendungen ist ein geringer Anstieg von 2,2 Prozent zu verzeichnen. Differenziert betrachtet sind die Personalaufwendungen infolge höherer Entgeltbestandteile durch die Umsetzung der Institutsvergütungsverordnung und höherer Aufwendungen für Altersvorsorgeleistungen um 5,8 Prozent gestiegen, während die anderen Verwaltungsaufwendungen um 3,0 Prozent zurück gegangen sind. Ursächlich hierfür sind verschiedene, Anfang des Jahres eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen.

Bei den Tochtergesellschaften sind es insbesondere die Helvea Gruppe sowie die Baader & Heins Gruppe, die positive Ergebnisbeiträge erwirtschaften, während bei der Conservative Concept Portfolio Management-Gruppe geringe Verluste angefallen sind.

Vom Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von -0,4 Mio. Euro entfällt ca. die Hälfte auf die anteiligen Jahresergebnisse und die andere Hälfte auf die Abschreibung der Geschäftswerte.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar.

Per 30.06.2015 waren im Konzern 460 Mitarbeiter (30.06.2014: 487) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,06 Euro (Vorjahr: 0,06 Euro).

FINANZLAGE

Am 30.06.2015 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 477,3 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 195,7 Mio. Euro gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von 281,6 Mio. Euro. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

AUSBLICK

Die Finanzmärkte präsentieren sich derzeit alles in allem in guter Verfassung. Der geopolitische Konflikt um die Ostukraine schwelt zwar als latenter Unsicherheitsfaktor im Hintergrund weiter, scheint aber vorerst eine gewisse Stabilität gefunden zu haben. Ein konkreter Unsicherheitsfaktor für die Finanzmärkte der Eurozone ist Griechenland. Ein Austritt des Landes aus der Eurozone ist zwar etwas weniger wahrscheinlich geworden, aber noch nicht ganz ausgeschlossen. Das monatelange Verhandeln mit der griechischen Regierung zeigt, dass der politische Wille, Griechenland in der Währungsunion zu halten, groß ist. Insgesamt signalisieren die Finanzmärkte allenfalls vorübergehende Verunsicherungen. Abzulesen ist diese Einschätzung an im Vergleich zum Höhepunkt der Eurokrise 2012 nur moderat gestiegenen Staatsanleiherenditen in Portugal, Irland, Spanien oder Italien. Dennoch besteht die latente Gefahr, dass bei den Nationalwahlen in Spanien und Portugal im Herbst Euro-kritische Parteien in Regierungsverantwortung kommen und die Stabilitätsausrichtung der Eurozone insgesamt weiter ausgehöhlt wird.

Die EZB versucht durch ihre Geldpolitik, den Einfluss potenzieller Krisenfaktoren zu minimieren. So sieht sich die EZB weiter in der Verantwortung, mit einer großzügigen Liquiditätsversorgung jede neue, potenzielle Euro-Staatsschuldenkrise einzudämmen. Auch die Bank of Japan setzt ihre Liquiditätsoffensive fort und die US-Notenbank wird ihre Leitzinswende zur Verhinderung eines finanzsystemschädlichen Kollapses der Anleiheblase moderat ausfallen lassen. Damit steht der Fortsetzung der Liquiditätshausse an den Aktienmärkten nichts im Wege.

Auch die Aufhellung des Fundamentalszenarios kommt den Aktienmärkten zugute: Eine sich weiter abschwächende Exportwährung Euro, niedrige Anleiherenditen für günstige schuldenfinanzierte Konjunkturprogramme und niedrige Energiepreise werden verbesserte Konjunktur- und Unternehmensdaten nach sich ziehen. Nicht zuletzt sprechen hohe Eigenkapitalrenditen gegenüber weiter schwachen Zinsen und Anleiherenditen für eine Höhergewichtung von Substanzaktien auch bei großen institutionellen Investoren.

Die Baader Bank erwartet ein durch anziehende Umsätze weiterhin steigendes Handelsergebnis. Auch für das Provisionsergebnis wird mit einem Zuwachs im bestehenden Geschäft gerechnet. Ohne Berücksichtigung von variablen Vergütungsbestandteilen sollten die Verwaltungsaufwendungen nach der erfolgten Integration von Helvea und trotz steigender Belastungen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen in etwa auf Vorjahresniveau liegen. Insgesamt geht die Baader Bank davon aus, dass bei unveränderten Marktbedingungen ein Ergebnis über dem Niveau von 2014 erzielt werden kann.

Unterschleißheim, 29. Juli 2015
Baader Bank AG
Der Vorstand

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Deutschland
communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de